

14. Januar 2015, 19:00 Uhr
Vorlesung

Prof. Dr. Rosemarie Nave-Herz
Universität Oldenburg

Der Wandel der Familie

Modernisierungsprozesse, veränderte strukturelle Rahmenbedingungen, neue Formen des Zusammenlebens fordern die Mitglieder einer Familie enorm heraus. Im Vortrag geht es um folgende Fragen: Was ist das Neue im Wandel der Familie? Welche Folgen lassen sich ausmachen? Wie sieht die Zukunft der Familie aus?

*Rosemarie Nave-Herz (*1935) ist emeritierte Professorin für Soziologie an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Als Soziologin hat sie vor allem im Bereich der Familiensoziologie geforscht und publiziert. Im Jahr 2000 wurde ihr für die Erneuerung der familiensoziologischen Forschung in Deutschland und das internationale Ansehen, das sie dieser Forschungsrichtung verschafft hat, das Verdienstkreuz I. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.*

4. Februar 2015, 19:00 Uhr
Vorlesung

apl. Prof. Dr. Dr. h.c. Lothar Bertels
FernUniversität Hagen

*Gelungene Wiedervereinigung? –
Chancen und Risiken am Beispiel einer ostdeutschen Stadt*

Im Vortrag geht es um den Transformationsprozess seit 1990 am Beispiel der ostdeutschen Mittelstadt Gotha. Grundlage des Forschungsprojektes, das in seinen Ergebnissen vorgestellt wird, ist eine Langzeitstudie, in der über eine Zeitspanne von 23 Jahren Entwicklungsprozesse untersucht werden konnten. Im Vortrag wird gezeigt, wie die Menschen den fundamentalen gesellschaftlichen Umbruch in der ehemaligen DDR im Alltagsleben seit 1990 wahrgenommen und verarbeitet haben. Im Zusammenhang mit dieser außergewöhnlichen Studie ist ein Dokumentarfilm entstanden, der in Auszügen gezeigt wird.

*Lothar Bertels (*1949) war seit 2003 außerplanmäßiger Professor am Institut für Soziologie an der FernUniversität in Hagen mit den Forschungsschwerpunkten Gemeindestudien, Wohnquartiere, Sicherheit in öffentlichen Räumen, Demographie, Lebensläufe. Der Stadt- und Regionalsoziologe trat im Sommer 2014 in den Ruhestand.*

Programmgestaltung

*Jun.-Prof. Dr. Dorett Funcke
Ernsting's family-Junior-Stiftungsprofessur
für Soziologie familialer Lebensformen,
Netzwerke und Gemeinschaften
an der FernUniversität in Hagen*

<http://www.fernuni-hagen.de/soziologie/lng/>

Ansprechpartner

*FernUniversität in Hagen
Regionalzentrum Coesfeld
Tel.: +49 2541 7582
Fax: +49 2541 71083
E-Mail: regionalzentrum.coesfeld@fernuni-hagen.de
<http://www.fernuni-hagen.de/coesfeld/>*

Veranstaltungsort

*WBK | Wissen Bildung Kultur
Osterwicker Straße 29
48653 Coesfeld*

Die Teilnahme an unserem Angebot ist kostenfrei!

**Coesfelder
BürgerUniversität
der Ernsting's
family-junior-
Stiftungsprofessur**

WBK | Wissen Bildung Kultur in
Coesfeld

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
liebe Interessentinnen und Interessenten,

ich freue mich, Sie zu einer neuen Reihe von Vorträgen in der
BürgerUniversität Coesfeld einzuladen.

Seit Oktober 2013 bin ich Inhaberin der „Ernsting's family-
Junior- Stiftungsprofessur für Soziologie familialer Lebensfor-
men, Netzwerke und Gemeinschaften“. Mit der Einrichtung
meiner Junior-professur erneuern die FernUniversität in Hagen
und die EHG Service GmbH, die diese Professur gestiftet hat,
ihre jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit. 2006 wurde
die Idee geboren, aktuelle Diagnosen und Fragen zur Zukunft
der Gesellschaft einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Ziel
dabei ist es, in ein gemeinsames Gespräch über aktuelle The-
men, die bewegen und interessieren, zu kommen.

Mit der Veranstaltungsreihe für das Wintersemester 2014/15
soll an diese Tradition angeknüpft werden. Ziel ist, die Bürger
Uni als einen Ort der Vergemeinschaftung zu erhalten. Es sol-
len zum einen berufliche und zivilgesellschaftliche Erfahrun-
gen ausgetauscht und zum anderen disziplinäres und allge-
meines Soziologisieren in engen Kontakt zueinander gebracht
werden.

Auch im neuen Semester sind alle herzlich eingeladen, die an
aktuellen Forschungsergebnissen interessiert sind, die sich mit
ihren eigenen Vorstellungen und Meinungen in die Diskussion
einbringen oder einfach nur zuhören wollen.

Alle Veranstaltungen der BürgerUniversität Coesfeld finden im
WBK Coesfeld, Osterwicker Str. 29, dem Sitz des Regionalzen-
trums Coesfeld der FernUniversität, statt.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ich würde mich sehr freuen, Sie im Namen der FernUniversität
in Hagen und der BürgerUniversität Coesfeld zu den Veran-
staltungen des neuen Semesters begrüßen zu dürfen.



Jun.-Prof. Dr. Dorett Funcke

15. Oktober 2014, 19:00 Uhr Vorlesung

Prof. Dr. Christine Wiezorek
Justus-Liebig-Universität Gießen

Pädagogisierung von Eltern? Familienbilder von
PädagogInnen als Ausdruck von Veränderungen im
Verhältnis von öffentlicher und privater Erziehung

Der Ausbau der Kindertagesbetreuung und der Ganztags-
schulen geschieht auch vor dem Hintergrund, dass sich Familie
und Beruf besser vereinbaren lassen. Familien sollen bei der
Betreuung von Kindern entlastet werden. Und auch Eltern be-
grüßen die Möglichkeit, Kinder zu einem großen Teil des Tages
außerhalb der Familie betreuen zu lassen. Zugleich aber tragen
Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer sowie an-
dere Pädagoginnen und Pädagogen an die Eltern Bildungs- und
Erziehungsansprüche heran, die diese zunehmend unter Druck
setzen. Die Grenzen zwischen privater und öffentlicher Erzie-
hung verschieben sich scheinbar und müssen neu verhandelt
werden. Insbesondere die Familienvorstellungen professionel-
ler Pädagoginnen und Pädagogen, die sich zwischen (bürgerli-
chen) Normalitätsvorstellungen und einem Blick bewegen, der
die Vielfalt familialer Lebenspraxis anerkennt, irritieren und ver-
unsichern manches Elternpaar bzw. Elternteil. Im Vortrag wird
es zum einen um diesen pädagogischen Blick auf die Familie
gehen und zum anderen um Strategien der Eltern, den neuen
Anforderungen mancher Pädagoginnen und Pädagogen mit
Selbstbewusstsein und auch mit Widerstand zu begegnen.

Christine Wiezorek (*1969) ist Professorin für Erziehungswis-
senschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Ihre Arbeits-
schwerpunkte sind Jugendforschung, Schulforschung, Jugend-
arbeit, qualitative Methoden der Sozialforschung.

5. November 2014, 19:00 Uhr Vorlesung

Prof. Dr. Jörn Littkemann
FernUniversität Hagen

Widerstände von Projektleitern gegen den
Synergie-Transfer: Ergebnisse aus der Praxis

Widerstände von Projektleitern gegen den Synergie-Transfer:
Ergebnisse aus der Praxis

Um im Wettbewerb bestehen zu können, betreiben innova-
tive Unternehmen in der Regel mehrere Projekte gleichzeitig.
Eine wichtige Maßnahme zur Ergebnissteigerung des Projekt-
portfolios ist der Transfer von Synergien zwischen Projekten.
Allerdings gelingt dies in der Praxis zumeist nur selten. In dem
Vortrag werden am Beispiel eines Unternehmens aus der Au-
tomobilzulieferindustrie die Widerstände (sog. Barrieren) vor-
gestellt, die beim Synergie-Transfer existieren. Es wird auch um
konkrete Handlungs- und Gestaltungsempfehlungen für das
Controlling gehen, um auftretende Widerstände zu mindern
oder gar beseitigen zu können.

Jörn Littkemann (*1964), ist Professor für Betriebswirtschafts-
lehre an der FernUniversität in Hagen. Die Schwerpunkte seiner
Forschung konzentrieren sich auf folgende Gebiete: Gestaltung
von Controllinginstrumenten und -systemen, Beteiligung-
und Konzerncontrolling, Innovations- und Projektcontrolling,
Bilanz- analyse und -politik, Sportmanagement/-controlling
sowie ausgewählte Aspekte zur Organisation und Unterneh-
mensführung.

26. November 2014, 19:00 Uhr Vorlesung

Prof. Dr. Wolfgang Kruse
FernUniversität Hagen

Der Erste Weltkrieg.
Ursachen und Deutungen

Auch nach 100 Jahren bleibt der Erste Weltkrieg eine Her-
ausforderung für das historische Denken und für die aktuelle
Geschichtspolitik. Engagiert wie lange nicht mehr, wird in der
Öffentlichkeit einmal mehr über die Ursachen des Krieges und
über die eng damit verbundene „Kriegsschuldfrage“ diskutiert,
die seit 1914 immer wieder im Zentrum wissenschaftlicher
und öffentlicher Auseinandersetzungen gestanden hat. Aber
auch der Charakter dieses „Großen Krieges“, wie Briten und
Franzosen ihn noch heute nennen, ist auf vielfältige, oft auch
widersprüchliche Weise wissenschaftlich reflektiert und disku-
tiert worden. Der Vortrag versucht den Ersten Weltkrieg, seine
Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen, im Spannungsfeld
der Deutungskonzepte „Krise der europäischen Moderne“,
„Zeitalter des totalen Krieges“ und „Urkatastrophe des 20.
Jahrhundert“ zu analysieren und seine allgemeinere historische
Bedeutung zu bestimmen.

Wolfgang Kruse (*1957) ist Akademischer Oberrat und außer-
planmäßiger Professor im Lehrgebiet Neuere deutsche und eu-
ropäische Geschichte an der FernUniversität in Hagen. Zentrale
Arbeitsthemen sind die Geschichte des Ersten Weltkriegs, die
Französische Revolution, die deutsche und internationale Ar-
beiterbewegung sowie der moderne politische Totenkult.

3. Dezember 2014, 19:00 Uhr Vorlesung

Daniel Eschkötter

Gesellschaft in Serie:
Über die amerikanische Fernsehserie „The Wire“

Die amerikanische Serie „The Wire“, die zwischen 2002 und
2008 beim PayTV-Kanal HBO ausgestrahlt wurde, gilt vielen
Kritikerinnen und Kritikern als bedeutendste Fernsehserie über-
haupt und als würdige Nachfolgerin der großen Gesellschafts-
romane des 19. Jahrhunderts. David Simon, ein ehemaliger
Polizeireporter der „Baltimore Sun“, und Ed Burns, der 27 Jahre
als Polizist und Lehrer tätig war, haben in ihr die amerikanische
deindustrialisierte Großstadt Baltimore, Maryland, zur Protago-
nistin gemacht. Ihre Serie sind 60 Stunden Gesellschaftsanalyse,
investigativer und parteiischer Journalismus und, Neuerfindung
des TV-Krimis. In ihnen wenden sie sich gleichermaßen dem
Sprechen der Straße und der Politik, Straßendealern und Dro-
genbossen, Hafenarbeitern und Mordermittlern, Abhängigen
und Bürgermeistern, Schulkindern und Zeitungs- veteranen zu.
Der Vortrag wird in „The Wire“ und in die Gesellschaftsanalysen
gegenwärtiger amerikanischer Fernsehserien einführen.

Daniel Eschkötter (1976) ist Medien-, Film- und Literaturwis-
senschaftler. Er war zuletzt wissenschaftlicher Koordinator
des DFG-Graduiertenkollegs „Mediale Historiographien“ an
der Bauhaus-Universität Weimar und DAAD-Stipendiat an der
Princeton University. Er ist Mitglied der Redaktion der deutschen
Zeitschrift für Medienwissenschaft (ZfM). Neben einem kleinen
Buch über „The Wire“ hat er zuletzt einen Sammelband über
die Mediengeschichte des Melodrams herausgegeben und als
Koautor ein Buch über amerikanische Komödien mitverfasst.